

den Anninger bei Baden; ferner die Berichte über die neuen reichhaltigen Sitzungen der k. k. geologischen Reichsanstalt im Jahre 1860 vom 10. Jänner bis zum 24. April. Der Umschlag trägt die Legende: Wiederaufnahme des Druckes des Jahrbuches der k. k. geologischen Reichsanstalt wird seiner Zeit im geeigneten Wege bekannt gegeben werden“. Es war nämlich, ungeachtet dringender an ihn ergangener Anfragen, dem Director der k. k. geologischen Reichsanstalt nicht beschieden, mit dem Drucke wieder in Gang zu kommen.

#### Bericht vom 31. August.

Einen festen Abschnitt in der Geschichte der k. k. geologischen Reichsanstalt bildet die Thatsache, dass von Seite des k. k. Ministeriums des Innern der Miethvertrag mit Sr. Durchlaucht dem Herrn Fürsten von Liechtenstein für den Schluss des in demselben bezeichneten Tages, Georgi 1861, gekündigt wird, so dass bis dahin die Räumung dieses schönen uns bisher zur Benützung zugewiesenen Palastes bevorsteht. Wir dürfen auf diese Periode wohl mit hohem Dankgefühle zurückblicken, für den damaligen k. k. Minister für Landescultur und Bergwesen Freiherrn v. Thinnfeld, welcher uns diese Räume zur raschen Entfaltung eröffnete, aber auch dem durchlauchtigsten Hause der hohen Besitzer, von welchen wir uns stets der wohlwollendsten Auszeichnung und Theilnahme erfreuten. Die hohe Vollendung dieser Prachträume, — der grosse Marmorsaal ist von demselben Künstler in ähnlicher Art vollendet wie der grosse Ceremoniensaal in der k. k. Hofburg — die so ungemein zweckmässige Vertheilung, erhöhte unsere Gefühle, förderte die Arbeit selbst. Wir dürfen bei irgend welchem Wechsel wohl unsere Ansprüche nicht mehr so hoch erheben. Aber dagegen steht uns ein anderer weit überwiegender Vortheil bevor, die Uebersiedelung in ein k. k. Aerarialgebäude, unter der Vorsorge unseres wohlwollenden Gönners, des Herrn Akademie-Präsidenten Freiherrn v. Baumgartner, auch für die Zwischenzeit, bis in späteren Jahren das nach dem Allerhöchst genehmigten Stadterweiterungsplane für die k. k. geologische Reichsanstalt bestimmte Gebäude allen wünschenswerthen Rücksichten Rechnung tragen wird.

Werthvolle Ergänzungen früherer Forschungen, aber auch ganz neue Erfolge gehen uns aus den Aufnahme-Sectionen unserer Geologen zu.

1. Böhmen. Herr k. k. Bergrath Lipold, Chefgeologe der I. Section, besuchte gemeinschaftlich mit Herrn Sectionsgeologen Jokély, in dessen Aufnahmegebiete sie liegen, die Kupfererzlagerstätten des Riesengebirges, welche dort im Rothliegenden selbst und an der Grenze und in dem darunter folgenden Urthonschiefer sich finden. Es gibt dies einen Fingerzeig für die Altersbestimmung der von Lipold in den früheren Jahren in den südlichen Julischen Alpen, in Oberkrain, in den Grubenbauen zu Podpletscham, Kopriunig, Novine u. s. w. westlich von Laak untersuchten Gebirgsschichten, in welchen sich ein immer mehr ausgedehnter Kupferberghau entwickelt. Die Kupfererz führenden mächtigen Conglomerat- und rothen Sandstein-Ablagerungen, gänzlich petrefactenleer, früher den darüber liegenden rothen, grünlichen, gelben Sandstein und Schiefen der Werfener-Schichten angereicht, stellen sich auf diese Art als bestimmt verschieden von denselben heraus und sind mit höchster Wahrscheinlichkeit als Aequivalent des Rothliegenden zu betrachten. Durch freundliche Einladung des Herrn Bankiers J. Richter von Breslau wurde Herrn Lipold eine mit der Besichtigung von Grubengebäuden verbundene Excursion nach Niederschlesien, Breslau und Oberschlesien zu unternehmen ermöglicht, höchst vorthellhaft für die vergleichenden Studien der dortigen Steinkohlen- und Galmeireviere, in Beziehung auf unsere